Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 76. Freytag, den 20. September 1816.

Berlin, vom 14. September.

Se. Majestät der König haben die Konsuln Bardewisch zu Bayonne, und Wüstenberg zu Bordeaux; den General-Konsul Pelloutier und Vice-Konsul Philippe zu Nantes; den Konsul Hilscher zu Rouen und den Vice-Konsul Touchon zu Oleron, mittelst neuer Bestallungen in ihren Posten zu bestätigen, auch den Kaufmann Emanuel Weiß zum Konsul zu Rochelle, und den Kaufmann Baudin zum Vice-Konsul auf der Insel Rhè zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Fischer Wombel das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Wien, vom 4. September.

Mit Verwunderung hat man hier in mehrern auswärtigen Blättern gelesen, wie man der Sendung des Kais. Russischen Generals, Grafen von Czernitscheff, hieher andere politische Zwecke, als die Aussicht auf ein Ehebündniß zwischen den beiden Kaiserhäusern, unterschieben wollen, da sein Auftrag doch allein die Condolenz seines Erlauchten Hofes über das Absterben unserer verehrten Kaiserin betraf, und die ihm erwiesene ausgezeichnete Behandlung nur in den freundschaftlichen Verhältnissen beider Höfe begründet ist.

Die gesezliche Ahndung und der öffentliche Unwille, welcher dem Wucher mehrerer hiesiger Detail-Verkäufer schon lange drohten, sind vor einigen Tagen über einen Seifensieder losgebrochen, der, als sich am Abend des 31sten v. M. das Gerücht verbreitete, die Unschlitt-Kerzen würden den 1sten d. M. kraft obrigkeitlicher Satzung theurer werden, beschloß, seinen Vorrath nur zu dem am folgenden Tage eintretenden Satzungs-Preise zu verkaufen. Um das Gedränge der ärmern Vorstadt-Bewohner, die sich noch für den alten Preis mit Kerzen versehen wollten, los zu werden, schloß er vor der Zeit seinen Laden. Nun ward der Unwille erst laut; aber bald trat die Obrigkeit herzu; der Seifensieder mußte nicht allein seinen Vorrath zu dem alten Preise verkaufen, sondern mehrere Leute, die den neuen Satzungs-Preis erlegt hatten, ihr Geld herausgeben, und er hat nun noch seine weitere Strafe zu gewärtigen.

Von sehr zuverläßigen Personen wird behauptet, daß die Vermählung Sr. Majestät, des Kaisers, mit der Prinzessin Charlotte von Baiern, als entschieden anzusehen, und der 17te November bereits zur Vermählung angesetzt sei.

Vom Main, vom 5. Septbr.

Nach vielen und langen Unterhandlungen hat sich endlich die Londoner Bank entschlossen, die bei ihr belegten, größtentheils den Cantons Bern und Zürich zuständigen beträchtlichen Kapitalien zurück zu zahlen. Der glückliche Ausgang dieser Angelegenheit ist dem ganzen Schweizer-Lande sehr erfreulich.

Vom Main, vom 7. September.

Von Koburg wird unterm 29sten August geschrieben: „Vorige Woche ging allhier diejenige Kommission ab, welche die unserm durchlauchtigen Herzog an der Saar zugefallenen Lande übernehmen und verwalten soll."

Zwischen Preußen und Schwarzburg-Sondershausen ist ein Grenzberichtigungs-Vertrag abgeschlossen worden.

Für die preußische, in Bonn zu errichtende Universität, sind bereits vortheilhafte Anträge an mehrere Gelehrte ergangen.

Frankfurt, vom 8. September.

Ueber den Anfang der vorbereitenden Conferenzen ist durchaus noch nichts Näheres bekannt. Es ist sehr begreiflich, daß die Eröffnung des Bundestages fast überall in Deutschland mit Sehnsucht, ja mit Ungeduld erwartet wird, die sich denn auch auf mannichfache Weise, bald im Tadel, bald durch im voraus absprechende Zweifel kund giebt. Es sollte aber auf der andern Seite auch nicht verkannt werden, daß alle die Gegenstände der allgemeinen Wohlfahrt und innern Gesetzgebung, auf welche die Erwartung der Nation vorzüglich gespannt ist, durch-

aus keine vorschnelle und übereilte Behandlung vertragen würden, sondern nur erst dann eine ruhige Entwickelung gewinnen können, wenn zuvor die Gemüther mehr und mehr beruhigt und alle Hindernisse einer einseitigen partheiischen Aufregung oder provinziellen Beschränktheit weggeräumt oder wenigstens gemildert und beseitigt sind. Vor allen Dingen aber sollte man es nicht vergessen, daß das bloße Factum des Deutschen Bundes, als die für die Gegenwart und Zukunft neu hingestellte und anerkannte Idee der Deutschen Nationalkraft, und der feierlich erklärte Wille aller Deutschen Staaten und Regierungen, Frieden, Eintracht, Ordnung und Gerechtigkeit gemeinsam aufrecht zu erhalten, schon bis jetzt von den umfassendsten und unberechenbar wohlthätigen Folgen gewesen ist. Denn wer möchte es wohl zu bestimmen wagen, was schon in Deutschland geschehen und was aus Deutschland geworden seyn würde, wenn nicht diese Idee des neu geschlossenen Deutschen National-Bundes alle Gemüther zur Eintracht stimmte und die Völker wie die Regierungen in den Schranken der rechtlichen Ordnung erhielte?

Cölln, vom 4. September.

Nachrichten aus Amsterdam melden, daß in dem Zeitlauf von wenigen Tagen 16000 Malter Roggen von der Ostsee und in benachbarten Häfen daselbst angekommen sind, und daß in kurzem noch beträchtliche Ladungen erwartet werden, welches den Preis des Korns wohl merklich herunter bringen wird.

Brüssel, vom 4. September.

Einige der gewöhnlichen Nachwehen des Krieges von Räuberbanden, zeigen sich noch bei uns. Neulich wurde der Wald von Soigne von Kolonnen der Marechaussee, deren Sammelpunkt Waterloo war, bei Nacht durchsucht und 40 bis 50 Personen aufgegriffen.

Zu Löwen ist der goldene Schlüssel, den Karl der sechste der Stadt, zum Dank für bewiesene Treue, geschenkt hatte, und der in der bösen Zeit versetzt war, wieder eingelöset und zum großen Jubel des Volks acht Tage lang öffentlich ausgestellt worden.

Brüssel, vom 5. September.

Nach öffentlichen Angaben war es der Herzog von Wellington, der wegen der bisherigen Vermehrung der Französischen Armee und wegen der großen Rekrutirungen, die nun eingestellt sind, die Vorstellung gemacht hatte, daß sie Beunruhigungen erregen könnten.

Ein gewisser Simon im Luxemburgischen, welcher sich auch an die Generalstaaten gewandt hatte, ist von der Niederländischen an die Französische Regierung ausgeliefert worden.

Frankreich.

Die Pariser Zeitungen enthalten viele Beweise von der zunehmenden Frömmigkeit der Franzosen. Zu Chartres wurde der Leichnam des heil. Piat, den die Ruchlosen von 1793 aus dem kostbaren Sarg, worin er gelegen, genommen und nebst mehreren Reliquien in einem ehemaligen Klostergarten beerdigt hatten, wieder ausgegraben, und siehe da! der ungelöschte Kalk, womit man ihn bedeckt, hatte die heil. Gebeine fast ganz verschont! Ein Priester zu Müret bei Toulouse widerruft (im treuen Königsfreund) seinen auf die Konstitution von 1789 geleisteten Eid, und verspricht das gegebene Skandal möglichst wieder gut zu machen.

Paris, vom 3. September.

Durch eine Königl. Verordnung ist die Hälfte der Offiziers der Departemental Legionen und der Linien-Kavallerie-Regimenter auf ein halbes Jahr, nämlich vom 15. September 1816 bis zum 1sten April 1817 beurlaubt worden.

Ueber die ehemalige Verheirathung der Mamsell Tascher mit dem Herzog von Ahremberg hat man jetzt noch folgende Anekdote: Als sich gedachte Mamsell ehemals weigerte, den Herzog von Ahremberg zu heirathen, fragte sie Bonaparte, wen sie denn heirathen wolle? „Den, den ich liebe, versetzte sie, und dessen Character zu dem meinigen paßt.“ Bonaparte ward aufgebracht und fragte noch einmal, was sie denn haben wolle? „Den Leichnam meines Vaters, war die Antwort, und einen Paß nach Amerika.“ Er beschleunigte darauf die Heirath, die bei der Herzogin von St. Leu vollzogen wurde, wohnte derselben bei, und gratulirte sich, daß er eine solche Schwierigkeit besiegt habe.

Auch in Persien macht das Einimpfen der Kuhpocken Fortschritte. Der Kronprinz und 1500 Personen zu Ispahan und Theheran sind geimpft worden. Bei den Negern scheint das Einimpfen wegen ihrer Haut mehrern Schwierigkeiten unterworfen zu seyn. Die Vaccination hat bei ihnen 4- bis 5mal erneuert werden müssen.

Der Baron von Puffendorff und die andern Oesterreichischen Liquidations-Kommissairs sind zu Paris angekommen.

Da verschiedene Raubschiffe mit schwarzen Flaggen, die aus dem Adriatischen Meere gekommen seyn sollen, im Mittelländischen Meere kreuzen, so sind einige Kriegsfahrzeuge von Marseille gegen sie ausgelaufen.

Der Oberst Latapie ist nunmehr von der Preuß. Regierung an Frankreich ausgeliefert worden.

Dieser Tage ward hier eine Versammlung der Vereinigung gegen die Barbaresken (l'Institution anti-pirate) unter Vorsitz von Sir Sidney Smith gehalten. Unter den neuen Subscribenten befinden sich der Herzog von Richelieu, der Herzog von Feltre, der Graf von Cazes, Herr Lainé rc. Sir Sidney Smith verlas unter andern ein Schreiben aus Marocco, worin angeführt wird, daß der dasige Kaiser die Ungerechtigkeit der Algierischen Seeräubereien einsehe und sich neutral verhalten werde.

Von dem Assisengericht zu Lyon waren zwei Diebe auf einige Zeit zu den Galeeren verurtheilt worden. Sie fingen hierauf an, aufs schrecklichste gegen die Obrigkeit zu schimpfen, und wurden darauf in derselben Sitzung auf Lebenszeit zu den Galeeren verurtheilt.

Ein unter dem General Lauriston hier niedergesetztes Kriegsgericht, sollte über den abwesenden de Laborde, der in der Liste vom 24sten Juli steht, das Urtheil sprechen. Da erschien die Gemahlin des gemeinten General-Lieutenants Grafen Delaborde von dem Advokaten Ceille begleitet und dieser bewies des Generals Familie schriebe sich schon seit 120 Jahren Delaborde; wer könne es also wagen, diesen Namen da zu lesen, wo der König geschrieben Laborde. Einstimmig erklärte das Gericht: es könne in dieser Sache nicht weiter verfahren.

Savary und Lallemand sind noch immer in Smyrna. Letzterem schien es etwas an Geld zu fehlen.

Ueber Wellingtons Feldzüge erscheint jetzt zu Paris ein Prachtwerk von Kupferstichen in 4 Heften zu 6 Platten.

Paris, vom 6. September.

Morgen wird das Assisengericht den Proceß eines gewissen Lanchan's entscheiden, der einen Menschen, Namens Leblanc aufgefordert haben soll, den König umzubringen, indem er zu ihm sagte: Ihr solltet suchen, Arse-

nik in das Silberzeug zu bringen, um ihn zu vergiften. Lanclan läugnete Alles ab.

Sonntags am 2ten hatte der an den Turiner Hof bestimmte Französische Bothschafter, Herzog von Dalberg, seine Abschieds-Audienz bei Sr. Majestät.

Calais, vom 2. September.

Gestern hauste hier ein fürchterlicher Sturm, der wegen mehrerer Schiffe, die sich im Angesicht des Hafens befanden, die lebhaftesten Besorgnisse erregte. Man hat nun auch wirklich erfahren, daß in der verwichenen Nacht ein Dänisches Schiff in der Nähe von Gravelines gescheitert, die Mannschaft jedoch, mit Ausnahme eines einzigen Menschen, gerettet worden ist.

Toulon, vom 29. August.

Drei Fregatten, die nach Rochefort absegeln sollten, haben Gegenbefehl erhalten, und werden nun in verschiedenen Richtungen gegen die Albanesischen Seeräuber kreutzen und unsre Kauffahrteischiffe schützen. Die von Tenedos ausgelaufene Flotte des Capudan Pascha von Janina soll jenen Räubern solche Schrecken eingejagt haben, daß sie sich ganz aus dem Archipelagus entfernt haben. Wollte Sardinien eben so viele Fahrzeuge kreutzen lassen, so würden jene Räuber ihr Handwerk bald ganz einstellen müssen.

Aus Italien, vom 31. August.

Im Neapolitanischen werden die Küsten, um sie gegen die Barbaresken zu sichern, befestigt, hingegen die Kriegsschiffe, zum Beispiel der Zweidecker Fernando, welcher den Kronprinzen nach Sicilien gebracht, abgetakelt.

Mit der Anforderung der Nordamerikaner an Neapel hat es folgende Bewandniß. Im Jahr 1809 kam ein Nordamerikanischer Schooner mit Kaffee zu Neapel an, wurde zwar erst unter Beschlag gelegt, aber hernach frei gegeben, und dem Konsul von dem Minister Gallo angezeigt: daß alle amerikanische Schiffe, die ursprünglich nach Neapel bestimmt und deren Papiere in Richtigkeit wären, zugelassen werden sollen. Als aber darauf 1810 und 11 an 30 Amerikaner mit reicher Ladung ankamen, nahm man sie, angeblich auf Bonapartes Befehl, weg, verkaufte die Ladung, und verwandte den Ertrag von 4 bis 5 Mill. Ducati (à 1 Thlr. 8 Gr.) zu Mürats verunglückter Expedition auf Sicilien. Nur ein Schiff, den Hercules, welches Lucian Bonaparten nach Amerika bringen sollte, gab man los. So lange Bonaparte regierte, meldeten sich die Amerikaner nicht, nehmen aber jetzt den König Ferdinand für den von der vorigen Regierung verübten Raub in Anspruch. Einige wollen wissen, die Nordamerikaner verlangten als Entschädigung eine Insel zur Niederlassung. (Wie wollten sie die je vertheidigen können?)

Die Nachricht, daß die Nordamerikaner Algier bombardiert, hat sich nicht bestätigt; auch die nicht, daß italienische Truppen zur englischen Expedition gegen Algier stoßen werden.

Palermo, vom 8. August.

Man erzählt sich folgendes Geschichtchen in der Stadt, dessen Wahrheit wir zwar nicht verbürgen können, welches aber dennoch lehrreich ist. Das Giornale Patriotico, heißt es nemlich, hatte seit einiger Zeit immer sehr heftig um Zusammenberufung des Parlament geschrieen, und bei dieser Gelegenheit in einer Reihe von Aufsätzen die Vortreflichkeit der englischen Konstitution, und der nach ihrem Ebenbilde verfertigten sizilianischen herausgestrichen. Vor wenigen Tagen nun wurde der Redakteur dieses Blattes, welcher zur Klasse der Barone oder des hohen Adels der Geburt nach gehört, zu einem der Minister gerufen, wo er den ganzen activen Staatsrath versammelt fand. Nachdem man ihn höflich genöthigt, an dem Berathschlagungstische Platz zu nehmen, wendete sich der Präsident mit folgenden Worten an ihm: Mein Herr, wir sind sämmtlich so sehr von den Gründen, die Sie in Ihrer Zeitung für eine schnelle Erneuerung des Parlaments auseinandergesetzt, überzeugt worden; wir sind so sehr gerührt von dem Tone der Unpartheilichkeit, welcher darin herrscht, wir sind so sehr getroffen von dem Reize, mit dem Sie Dinge vorgetragen, die Jedermann schon seit Jahrhunderten weiß, daß wir beschlossen, Ihrem und dem Wunsche Ihrer Freunde, der Chronikisten, nachzugeben. Erlauben Sie uns nun zuvor auch Ihre Einsichten und Erfahrungen zu benutzen, um die Wahlen der Parlamentsglieder und den Geist der Versammlung einigermaaßen leiten zu können, welches, wie Sie wissen, einem konstitionellen Minister vergönnt ist, und Ihnen daher einige Fragen vorzulegen, deren Beantwortung wir zu Protokolle nehmen werden. Hier sind sie: 1) Welches sind diejenigen Männer unter den Pairs, auf welche die Nation als auf wahre Freunde des Vaterlands, rücksichtslos ihres eigenen Vortheils; als auf solche, die nicht mehr Feinde der Krone als Freunde des Volkes sind; als solche, die den Beschlüssen des Parlaments, auch wenn sie gegen sie ausfallen, gehorchen werden, am meisten rechnet? — Der Redakteur verbeugte sich, und erklärte, das Volk habe aus langer Erfahrung zu der Weisheit und den Grundsätzen seiner Pairs eben kein besondres Zutrauen. — 2) Wird die Majorität des Unterhauses aus Männern von Bildung, unbestechlich, unabhängig von eben den Baronen, die ihn hassen, aber ihnen um Geld und Stellen zu erhalten schmeicheln, bestehn, oder wird wenigstens eine solche Zahl derselben gewählt werden, als erforderlich gewesen wäre, Sodom und Gomorro zu retten? — Der Redakteur schüttelte bedenklich den Kopf. — 3) Glauben Sie wohl, daß man die jetzt in Wirksamkeit stehenden Richter und Justizbeamten, sowohl vom Könige als der gesetzgebenden Macht unabhängig, daß man sie endlich auf Lebenszeit inamovibel erklären könnte? — Der Redakteur versicherte, die Meisten seien so verderbt und schändlich, daß nur die Furcht, ihre Stellen zu verlieren, sie von offenbaren Ungerechtigkeiten zurückhalten könne. — 4) Welches sind die Schriften, die in Sizilien der Preßfreiheit vorzüglich das Daseyn verdanken, und als Muster aufgestellt zu werden verdienen? — Der Redakteur antwortete: Mein Journal. — 5) Hat das Giornale Patriotico wirklich zur Aufklärung und Belehrung des höchst unwissenden Volkes beigetragen? — Der Redakteur schwieg hartnäckig. — 6) Glauben Sie, mein Herr, daß ein Parlament, dessen Ober- und Unterhaus kein Vertrauen des Volks besitzen, und nach Ihrem ausdrücklichen oder schweigenden Bekenntnisse eben auch nicht verdienen, ein nützliches Parlament seyn kann? — Der Redakteur schwieg. — Nun dann mein Herr, schloß der Präsident, so geben Sie uns Zeit, selbst auf Mittel zu denken, ein Parlament zu versammeln, welches wahrhaft für den Nutzen und die Ehre des Königs und Volkes arbeite, und es am Herzen trage; und um die Ungeduld der Menge zu besänftigen, ersuchen wir Sie, dieses Gespräch in Ihrer Zeitung abdrucken zu lassen. — Der Redakteur versprach es, indem er sich zurückzog. Man ist noch ungewiß, ob er Wort halten wird.

Großbrittannien.

Ein wichtiger Staatsprozeß ist jetzt wirklich auf dem Tapete, und die Papiere bereits einem unsrer berühmsten Advokaten übergeben. Inzwischen wird die Verhandlung nicht unter 4 oder 5 Monaten beginnen können.

Der englische Kapitän Partridge ist durch ein unglückliches Mißverständniß im Hafen von Dieppe erschossen worden. Wir hoffen, die französische Regierung werde die That aufs strengste untersuchen lassen.

London, vom 16. August.

Kapitain Waddington kaufte 1815 in Ostindien eine etwa 8 Tage alte Löwin, zog sie mit Brod und Milch auf und ließ sie in seinem Zimmer herumlaufen. Nach einigen Tagen fand man sie säugend an einer Hünerhündin, der die Jungen genommen waren, that beide in ein Behältniß und die Hündin fuhr fort Pflegemutter der Löwin zu seyn, die mit vieler Anhänglichkeit an ihr zu hängen schien. Als der Kapitain nach England abging, nahm er beide Thiere mit, und ungeachtet die Löwin während der Reise außerordentlich wuchs, und ihrer Pflegerin an Kräften weit überlegen ward, beobachtete sie doch fortdauernd gegen dieselbe kindliche Achtung. Beim Fressen hat die Hündin immer den Vorgang, beißt die Löwin, wenn diese zuweilen zudringlich wird, und hält sie in genauer Zucht. Jetzt sind beide in der Menagerie in Exeterchange zu sehen.

London, vom 3. September.

Während des Revolutionskrieges sollen 40,000 Häuser in unserm Reich Bankerott gemacht haben.

Zu Neu-York kamen neulich 50 französische Offiziere auf einem Schiffe und 12 Schiffe aus Irrland an, deren jedes 40 bis 90 Ausgewanderte mitbrachte.

Gen. Minas, der aus Spanien entflohen, soll in Begleitung eines Mexikaners in Amerika eingetroffen seyn, und Joseph Bonaparte den französischen Offizieren, die sich nach dem spanischen Amerika begeben, Unterstützung ertheilen.

Nach Briefen aus Rio de Janeiro war am 12ten Juni eine Flotte mit 5000 Mann ausgelaufen, aber durch einen Sturm zurückgetrieben worden. Man sagt, sie sei gegen (?) Monte Video bestimmt, wo der General Artojas kommandirt, welcher der Regierung von Buenos-Ayres nicht gehorchen will.

London, vom 10. September.

Die heutige Abendzeitung the Sun enthält folgendes: „Wir haben so eben einen Privatbrief aus St. Helena vom 9ten Juli gesehen. Dieser Brief meldet, daß Bonaparte ein paar Tage zuvor vier Stunden lang vermißt worden sei, daß aber eine äußerste Schildwache ihn angehalten habe, und er derselben sagte, daß er in 9 Monaten nicht mehr auf dieser Insel seyn werde. Diesem zufolge ist er jetzt auf ein Haus und seinen Garten beschränkt worden. Wir können unsern Lesern versichern, daß diese sonderbare Nachricht würklich gegeben ist.“ (Die Abendzeitung the Courier schweigt über diesen Gegenstand.)

Constantinopel, vom 12. August.

Alle Gespräche im Serail betreffen für den Augenblick den unglücklichen Berberbaschi, oder Leib-Barbscheerer des Großherrn, welcher bisher in großer Gunst bei Sr. Hoh gestanden, und nun plötzlich in Ungnade gefallen ist. Sein größtes Verdienst soll darin bestanden haben, daß er weder lesen noch schreiben konnte; weshalb ihm der Zutritt in das Kabinet, worin der Monarch ganz allein arbeitet, offen stand. Man glaubt, daß er durch Einmischung in Privat-Angelegenheiten und namentlich durch eine gewagte Fürbitte für neulich in Ungnade gefallene Armenische Wechsler, sich den Zorn des Sultans und den Verlust seines ausgezeichneten Dienstes zugezogen habe, und man behauptet, daß angesehene Personen durch ihn eine große Stütze im Serail verlieren

Sehr wichtig ist die Uebereinkunft, welches das Türkische Ministerium mit der Französischen Botschaft über einen Zolltariff in Ansehung Französischer Einfuhr-Artikel treffen will und der früher wegen Weigerung von Seiten der vormaligen Französischen Regierung nicht zu Stande kommen konnte.

Spanien.

Die Hofzeitung vom 20sten August enthält eine Depesche aus Carthagena vom 28sten Mai, mit der Anzeige des dortigen Gouverneurs an den Seeminister, daß die königliche östliche Armee des Magdalenenflusses, unter Anführung des Obersten Don Miguel de la Torre, am 6ten Mai, ohne einen Schuß zu thun, in Santa Fe, der Hauptstadt von Neu-Grenada, eingezogen sei; vorher habe die Avantgarde die Armee die von Serbier kommandirten Insurgenten, durch welche die Einwohner von S. Fe geplündert und mißhandelt worden, zu einem Rückzuge in weite Entfernung gezwungen.

Zara, vom 28. August.

Das Spanische Kauffahrtheischiff Santa Fé ist, nachdem es glücklich den Mainottischen und Albanesischen Korsaren entgangen, mit einer reichen Ladung Drogerien und Farbeholz in unserm Hafen angekommen. Der Kapitain hat unterweges das Fahrzeug San Giacomo mit dem Schiffsjungen Juan Morillano am Bord angetroffen. Die Mannschaft dieses Fahrzeugs hatte sich sehr brav gegen einen Korsaren vertheidigt, aber endlich der Uebermacht weichen müssen, worauf letztere alle Leute des San Giacomo niedergemacht, die Leichname grausam verstümmelt und das Fahrzeug selbst seinem Schicksale überlassen haben. Juan Morillano blieb für todt liegen und war, als man ihn fand, in einem Zustande, der sehr für sein Leben fürchten ließ.

Im schwarzen Meere soll sich eine Russische Escadre befinden, die, wie es hieß, nach den Küsten des Mittelländischen Meeres bestimmt ist.

Hamburg, vom 10. September.

Heute Nachmittag um 3½ Uhr fiel urplötzlich einer unserer ältesten und stämmigsten Bäume an der Börse; er drohte Viele durch seinen Sturz mit umzuwerfen; allein glücklicherweise hat keiner durch diesen Bruch gelitten.

Beim Schlusse dieses trifft noch die Engliche Post mit folgenden Nachrichten ein:

Schreiben aus London, vom 6. Septbr.

Bei der Admiralität ist die Nachricht eingegangen, daß sich die Holländische Escadre unter dem Vice-Admiral van de Capellen mit der Flotte des Lord Exmouth vereinigt hat, und daß beide am 14ten August, 32 Kriegsfahrzeuge stark, von Gibraltar gegen Algier abgesegelt sind. Vorher gehen sie nach Maltha, um die Division des Admirals Penrose an sich zu ziehen.

Lord Exmouth, der noch 6 Kanonierschiffe zu Gibraltar an sich gezogen, konnte bei günstigem Winde binnen 3 bis 4 Tagen vor Algier seyn.

Die Familie des englischen Konsuls, Herrn Macdonald, zu Algier, ist am Bord einer Englischen Fregatte entkommen, die bei Algier kreuzte; der Konsul selbst war aber noch im Gefängniß.

G. L. Hartig.

Kubik-Tabellen für beschnittene, beschlagene und runde Hölzer, nebst Geld-Tabellen nach Thlr. und Gulden berechnet und Potenz-Tabellen zur Erleichterung der Zinsrechnungen.

Berlin und Stettin Nicolaische Buchhandlung. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

Zur Empfehlung, sagt die allgemeine Literatur-Zeitung, den Werth dieser sämmtlichen Tabellen wird der practische Forstmann beim Gebrauch bald schätzen lernen. Sie übertreffen alle bisher Erschienenen an Vollständigkeit und allgemeiner Brauchbarkeit. Sie sind in den Preuß. Staaten allgemein eingeführt, und Rez. wünscht, daß sie in mehreren deutschen Staaten gesetzlich eingeführt und dadurch die Ungleichheit und Ungewißheit gehoben werden möge, die bei dem Gebrauch der verschiedenartigen Tabellen noch fast allenthalben erzeugt werden.

Anzeigen.

Mit feinen Hüthen für Herren, empfiehlt sich ergebenst. G. F. B. Schulze.

Ein practischer Hauslehrer sucht sogleich eine andere Condition; die Zeitungs-Expedition weiset ihn nach.

Es wird eine Person von guten Ruf und gesetzten Jahren zum 1sten October verlangt, unter deren Leitung mehrere Dienstboten, kurz die fähig ist, eine Haushaltung im ganzen Umfange vorzustehen. Die nähere Auskunft erhält man in Stettin, Lastadie No. 220.

Ein erfahrner unverheiratheter Oeconom wird zu Michaelis unter annehmlichen Bedingungen gesucht, so wie auch ein junger Mann, welcher Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen. Das Nähere auf portofreye Briefe von C. L. Diedrich.

Stettin den 18. Sept. 1816.

Ein schon im Schreiben geübter junger Mensch sucht als Schreiber ein Unterkommen. Das Nähere ist durch postfreye Briefe bey dem Schullehrer Nagel in Stargard zu erfahren.

Freundschaftlicher Theilnahme versichert, zeige ich die Verlobung meiner zweiten Tochter Wilhelmine, mit dem Königl. Feldjäger im reitenden Corps, Herrn Schartow, allen Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an. Forsthaus Neuenkrug bey Pasewalk den 16ten September 1816. Sembach, Königl. Oberförster.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner 2ten Tochter Wilhelmine, mit dem Kaufmann Herrn Löwer zu Stettin, gebe ich mir die Ehre, beiderseitigen Verwandten und theilnehmenden Freunden, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Amt Steinhöfel bei Frankfurt a. d. O. am 10ten September 1816. Der Amtmann Weidemann.

Unsere Verlobung zeigen wir unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden hiedurch ganz ergebenst an. Forsthaus Neuenkrug den 16ten September 1816. Schartow.
Wilhelmine Sembach.

Todesfall.

Gestern Abend gegen 10 Uhr hatte ich das harte Schicksal, meine Frau Auguste Friederike geborne Cochoie, an den Folgen einer Entbindung im 20sten Jahre ihres Alters und im noch nicht vollendeten Jahre unserer wahrhaft glücklichen Ehe, durch den Tod zu verliehren. Mit tiefer Wehmuth zeige ich diesen für mich so schmerzlichen Verlust meinen Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitte sie, meinen gerechten Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren. Stettin den 12ten September 1816. Agath.

Publikandum.

Nach einer Entscheidung des Königlichen Ministerii des Innern sind die hiesigen Königlichen Officianten zur fernerweiten Erhebung der ihnen früher bis zum Jahre 1806 von dem Magistrate hieselbst gezahlten Malz-Bonification bis zum 1sten August 1814, jedoch mit Ausschluß des Zeitraums vom 1sten December 1810 bis dahin 1811, völlig befugt. Für das bezeichnete Jahr vom 1sten December 1810 bis 1811 fällt die Entschädigung deshalb weg, weil während dieser Zeit die Stadt-Zulage von dem Braumalz, im Gefolge des Consumtions-Steuer-Edicts vom 28sten October 1810, suspendirt gewesen ist, und ein ähnlicher Grund tritt zur Beschränkung der Entschädigung bis auf den Zeitpunkt „1sten August 1814" ein. Dies wird den Interessenten hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sie sich wegen Erhebung der rückständigen Bonification an den hiesigen Magistrat zu wenden haben. Von selbst versteht es sich, daß diejenigen Officianten, welche während der bezeichneten Periode zufolge ihrer Amtsverhältnisse Stettin verlassen haben, namentlich die Officianten der Regierung, welche mit derselben vom März 1809 bis zur Mitte des Jahres 1814 nach Stargard versetzt gewesen sind, für die Zeit der Veränderung ihres Wohnsitzes die Entschädigung nicht fordern können. Stettin den 9ten September 1816.

Königliche Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

Subhastatio Immobilium ausserhalb Stettin belegen.

Das in Hinterpommern im Saatziger und Wedelschen Kreise, eine Meile von Arnswalde und drey Meilen von Stargard belegene, mit ungefähr 1700 Morgen urbaren Acker, 133 Morgen Wiesewachs, und guter Hütung versehene, dem Johann Daniel Otto zugehörige Allodial-Guth Reichenbach, welches nach der im Jahre 1812 aufgenommenen Landschaftlichen Taxe auf 25,888 Rthlr. 5 Gr. 11 Pf. geschätzt worden ist, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers öffentlich subhastirt werden. Die Bietungs-Termine sind auf den 9ten September 1816, den 16ten December 1816 und den 24sten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichtsrath v. Willer angesetzt worden. Diejenigen, welche dies Guth zu kaufen geneigt, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, sich in den bestimmten Bietungs-Terminen auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Auf alle nach dem letzten peremtorischen Termin etwa noch eingehende Gebote wird nicht Rücksicht genommen, sondern dem Befinden nach dem Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt wer-

den. Die Landschaftliche Taxe, welche auch dem, auf dem Königl. Ober-Landesgerichte affigirten Subhastationspatente beygefügt ist, kann nebst den von dem Extrahenten aufgestellten Verkaufsbedingungen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Uebrigens werden:

1) der Pächter Christian Friedrich Bressin,
2) der Amtmann Dieck, vormals zu Brallentin bei Stargard, und
3) die verwittwete Köhn, geb. Blanvalet,

hiemit aufgefordert, wegen der für sie auf Reichenbach eingetragenen Forderungen, ihre Gerechtsame in den anstehenden Bietungs-Terminen wahrzunehmen.

Stettin den 25sten April 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Da die Theilung des Nachlasses des im Jahr 1808 verstorbenen Christian Friedrich von Petersdorff auf Jacobsdorff zwischen dessen Wittwe und Kindern vor sich gehen soll; so wird solches den etwanigen unbekannten Erbschafts-Gläubigern, in Gemäßheit des §. 137 sequ. Tit. 17. Theil 1 des Allgemeinen Landrechts, bekannt gemacht. Stettin den 15ten August 1816.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der Breitenstraß sub No. 370 belegene, zur Concursmasse des Conditor's Schütting gehörige Haus, welches zu 9993 Rthlr 17 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 8372 Rthlr. 7 Gr. ausgemittelt worden, soll den 30sten August c., den 30sten October c. und den 30sten December c, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 14ten Juny 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das am Heumarkt sub No. 46 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Ackermann gehörige Haus, welches zu 12810 Rthlr 8 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 7192 Rthlr. ausgemittelt worden, soll anderweitig in Termino den 3ten October dieses Jahres Vormittag um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden; wobei zugleich bemerkt wird, daß das darauf eingetragene Capital von 10000 Rthlr. zinsbar stehen bleiben kann. Stettin den 5ten July 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Müller Joachim Jacob Utpatel will hieselbst auf Stadtgrund in der Nähe des hiesigen Kirchhofes eine neue holländische Windmühle und eine Roßmühle erbauen. Alle diejenigen, welche gegen diese neue Mühlen-Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, müssen solches, in Gefolge des Edicts vom 28 October 1810, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bey der Königl. Regierung zu Stettin als dem Unternehmer hieselbst anzeigen. Swinemünde den 7. Sept 1816

Der Magistrat.

Aufforderung.

Beym Regiment Königin Dragoner ist seit einiger Zeit die Auszahlung der für die letzte Campagne Allerhöchst bewilligten Gratifications- und Victualien-Vergütigungsgeldern bewirkt worden. Wenn jedoch für mehrere gebliebenen Leute aus Unbekanntschaft ihrer Erben diese Gelder nicht haben gezahlt werden können, dem Regiment aber an Berichtigung dieser Angelegenheit gelegen seyn muß; so werden alle diejenigen, welche an diesen Geldern, sowie an Verpflegung aus den beyden letzten Campagnen 181⅔ und 1815 noch Anspruch zu machen berechtigt sind, hiermit aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 1sten October 1816 bey dem Unterschriebenen in portofreyen Briefen geltend zu machen, widrigenfalls die Rechnung geschlossen, und auf Nachforderungen nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Pasewalck in Vorpommern den 8. Sept. 1816.

von Kameke, Oberst und Commandeur des Regiments Königin Dragoner.

Pferdeauction.

In Termino den 26sten d. M. Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem hiesigen Markte 2 Pferde, Fuchsstuten, 2 Jahr alt, mit Blesse und weißen Hinterfüßen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Greiffenberg den 9. Sept 1816

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Den 4ten October dieses Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, soll hieselbst vor der Wohnung des unterschriebenen Commissarii, Ein schwarzbrauner Wallach, 5 Jahre alt, 5 Fuß hoch, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; weshalb sich Kauflustige alsdann einzufinden haben. Freyenwalde in Pommern den 11ten September 1816.

Naatz, in Auftrag des Königl. Hochpreißlichen Ober-Landesgerichts von Pommern.

Holzverkäufe.

Auf die Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung sollen

I) in der Rothemühlschen Forst,
   a) 112 Stück diverse Schiffshölzer, die im Jahre 1814 gearbeitet sind und 735 Cubicfuß enthalten,
   b) 104 Stück dergleichen Schiffshölzer, die im Jahre 1815 gehauen sind, und 473 Cubicfuß enthalten,
II) in der Neuenkrugschen Forst,
   41 Stück dergleichen Schiffshölzer, die 337½ Cubicfuß enthalten,

meistbietend verkauft werden. Der Termin hierzu ist für das Holz in der Rothemühlschen auf den 24sten und für das in der Neuenkrugschen Forst auf den 25sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in den Forsthäusern zu Rothemühl und Neuenkrug angesetzet; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 8ten September 1816.

Meisner, Königl. Districts-Forstmeister.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin gewilligt, meine liegenden Gründe, bestehend

1) in 48 Scheffel Aussaat Acker, mehrentheils nahe an der Stadt belegen, und guter Roggen- und Gerstenboden, auch in 3 Feldern vertheilt ist,
2) Wiesen, die zum Theil zweischnittig, auch nahe

an der Stadt belegen, die jährlich 20 bis 24 Fuder Heu liefern,

3) zwey Scheunen, im besten baulichen Zustande, sehr geräumigt und vor 2 Thore der Stadt belegen,

4) 2 Wohnhäuser in der Vorstraße sub No. 140 und 141, in der lebhaftesten Gegend belegen, worin 7 heitzbare Stuben, 6 Kammern und 4 helle Küchen und großer Bodenraum sich befinden, nebst Viehställe und Hofraum, auch Hauswiesen, zur Gastwirthschaft, Handlung u. s. w sehr gut geeignet, und erst im vorigen Jahr ganz neu ausgebaut worden,

aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, und zwar in 3 Terminen, wovon der 1ste am 7ten October, der 2te am 31sten dito und der 3te am 26sten November dieses Jahres. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei mir nachgesehen werden, wie auch besagte Grundstücke in Augenschein genommen werden können. Ueckermünde den 16ten September 1816. Die Wittwe Huth.

Zu verauctioniren in Stettin.

In Termino den 24sten September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Quantität Picardon- und Taveil-Wein in dem Hause No. 1047 der kleinen Oderstraße, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 13ten September 1816.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zehn Packen Hanfheede sollen Sonnabend den 21sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, für Absenders Rechnung, a tout prix in meinem Hause öffentlich verkauft werden. Ferner 2000 Stück gute russische Matten, 50 Tonnen schwed. Braunroth, 3 Kisten gelben Schwefel und 1 Faß ord. Caffee. Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Auction Sonnabend den 21sten September, Nachmittag 2 Uhr, auf dem alten Packhofe über 11 Kisten Candise.

Den 23sten September c. Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Hause des Kaufmann Toraany, Rosengarten No. 296, eine Stutzuhr, meerschaum Pfeiffenkopf, Fortepiano, Spiegel in Mahagonirahmen, Bücherspinde mit Glasthüren, Wäschsecretair, Sopha und Stühle, Coffee-, Spiel- und andere Tische, Kommoden, Bettstellen, Pulten, Gipsfiguren mit Consolen, eine Flurlaterne, kupferne Comptoirwaage nebst Gewichten, Leuchter, eine Theemaschine, verschiedene lakirte Sachen von Blech, Fayance, Gläser, Küchen- und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 14ten September 1816. Wecker.

Am 25sten September, Nachmittag um 2 Uhr, werden $\frac{1}{16}$tel Tonnen neue holländ. Vollheringe im Hause No. 671 in der Dohmstraße meistbietend verkauft.

Donnerstag den 26sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Grützmacherschen Speicher No. 46 eine Parthey Küstenhering von vorzüglicher Güte durch den Mäckler Herrn Werner in öffentlicher Auction verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein completes Inventarium zu einem Gallasschiff von 56 bis 60 Last groß, in einem sehr guten Zustande befindlich, ist zum billigen Preise bey mir zu haben.

Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Eine sehr gute Drehorgel, die in Breslau verfertigt ist, ist für einen sehr billigen Preiß zum Verkauf, in Stettin auf der Lastadie No. 132.

Ganz schöner Caviar, der ohne zu präpariren gegessen werden kann, und saure Salzgurken in Fässer und einzeln, nebst guten geräucherten Lachs und neue holl. Heringe, $\frac{1}{16}$. 2 Rthlr. 6 Gr. zu haben bey Bock.

Feinstes Pürschpulver verkauft zu billigem Preiß.

F. A. Fliester, am Berlinerthor.

Schöne ganz grüne Pomeranzen, diesjährigen frischen Preß-Caviar, ganz neue beste Sorte holl. Vollhering in $\frac{1}{8}$., $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{32}$. Tonnen, sind billig zu haben, bey

C. H. Gottschalck.

Neuen holländischen und neuen Emdener Vollhering und Matjes in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, bey

Aug. Golde, Baumstraße No. 999.

Eine starke Kuh stehet zum Verkauf; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Neue Holländische, Schottische, Aalburger und Küstenheringe in Tonnen und kleinen Gebinden, feine und ord. Graupen, Annies, Schrodt, Magdeb. Cichorien, Vitriolöhl, Canariensaamen, feinen Thee, Chocolade, nebst allen Materialwaaren im billigsten Preise bey

D. Fr. Bandt, Lastadie No. 216.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der kleinen Dohmstraße gelegenes Haus No. 765 ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Rieders Erben sind willens, ihr Wohnhaus nebst Wiese in der Kuhstraße No. 290 aus freyer Hand zu verkaufen; Kaufustige können es täglich besehen.

Ich bin willens, mein Haus in der Mönchenstraße No. 475 aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber melden sich bey mir auf der Schiffsbaulastadie No. 4. Stettin den 4ten Sept. 1816. G. Neumann.

Die Erben des verstorbenen Schoppenbrauer Hauff, wollen ihr am Berliner Thor sub No. 379 belegenes Haus, welches mehrere Stuben enthält, aus freyer Hand verkaufen. Kauflustige können das Haus bis zum 14ten October, als welches der letzte zum Bieten des Hauses bestimmte Tag ist, täglich besehen, und mit dem Tuchscheerer Schröder, Röddenberg No. 251 wohnhaft, welcher Bevollmächtigter für die abwesenden Erben ist, unterhandeln, wonach es dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Stettin den 12ten September 1816.

Der Justizamtmann Nürnberg will sein in Grabow belegenes Etablissement, bestehend aus einem Hause von 5 Stuben, 2 Kammern und einer Küche und einem Garten von circa 2 Morgen, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Zur Licitation ist ein Termin auf den 28sten September dieses Jahres, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer Vormittags um 11 Uhr angesetzt; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Etablissement zu jeder Zeit besichtigt werden kann.

Zu vermiethen in Stettin.

In meinem Speicher sub No. 60 stehen etliche Böden leer und sind sogleich zu vermiethen.

G. C. Velthusen.

In der Schuhstraße No. 855 ist eine Stube und Kammer sogleich zu vermiethen.

Zwey trockne Waarenkeller sind sogleich zu vermiethen, in der Schuhstraße No. 855.

Zum 1sten October ist in der Kuhstraße No. 279 eine Stube parterre mit Meubel zu vermiethen.

Ein bequemer Pferdestall und mehrere Böden mit guter Winde sind zu vermiethen, Heumarkt No. 26.

Bekanntmachungen.

Zufolge von Sr. Excellenz, dem Königlichen Geheimen Staatsminister Freyherrn von Schuckmann, an mich unterm 9ten d. M. erlassenen Schreibens bin ich beauftragt, deren theils in Stettin theils an andern Orten zerstreut wohnenden Anverwandten des in Copenhagen verstorbenen Köpke, bekannt zu machen, daß ihre unter dem 29sten v. M. an genannten Herrn Minister eingereichte Vorstellung ebenfalls der zweiten Section des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übergeben worden sey; muß aber auch zugleich meiner frühern Bekanntmachung vom 20. März d. J. zufolgebemerken, sich vorläufig ruhig zu verhalten, und die Verhandlungen in Hinsicht dieser erbschaftlichen Angelegenheit, die dem Staate auf meine alleinige Einleitung obliegt, abzuwarten.

Der Kaufmann Joost.

Guten alten Weitzen, bey Stavenhagen, Oderstraße No. 74.

Eine kleine Parthey weißen Laudan, Graves-Wein und süßen Picardon habe erhalten und offerire solchen aufs billigste.

Johann Gottl. Walter, große Oderstraße No. 71.

Große podolische trockene Ochsen- und Buenos-Ayres-Häute, bey W. Ludendorff junior.

Bester Arrac de Goa, bey Gebrüder Werner.

Meine in der Breitenstraße im Hause der Frau Wittwe Gottschalk befindliche Materialwaarenhandlung, welche ich vorläufig unter der Direction des Herrn J. Spangenberg vom heutigen Tage an fortsetzen lasse, bin ich willens, zu vermiethen. Diejenigen, welche hierauf reflectiren und das Waarenlaager mit übernehmen können, wollen sich gefälligst an mich selbst, ohne Einmischung eines dritten wenden. Stettin den 19ten September 1816.

Gottl. Loose, Mittwochstraße No. 1058.

Fetter großer geräucherter Schleusenlachs ist zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Grüne Pomeranzen, bey Lischke, Fuhrstraße No. 845.

Schleifsteine, Langensalzer Waid, Bleyzucker, Herrnpapier, Ballenweise und einzeln, und Papp-Papier, bey Thebesius, Heumarkt No. 26.

---

* * *

Ich habe die ehemals C. J. Witte & Comp., nachher Holm & Paulckesche Handlung in der Schulzenstraße in Stettin übernommen, und empfehle mich daselbst mit allen Sorten schwedisch und schlesisch Eisen, mehreren Sorten Stahl, Isländ. Breitfisch, feinen und ordinairen Sorten Schreibpapieren, Sackleinewand, Hanf, Heede, Zucker, Coffee, Zichorien in Paketen und losen in Fässern, auch Küstenhering zu möglichst billigen Preisen. Mein Haus in der Kuhstraße biete ich zum Verkauf an.

C. L. Kahrus.

Mit Posamentierwaaren aller Art, modernen Gardinenfrangen, Perlmetkanten, seidenen und Batisttüchern für Herren und Damen, engl. Strickgarn von bester Qualität ꝛc. empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum, zu den billigsten Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch. Stettin den 2ten September 1816.

M. Caspary, Kohlmarkt No. 620.

(Gestohlen.) Auf dem Lande in der Nähe von Stettin sind 3 silberne Eßlöffel, à 4 Loth, J. C. B. im Zuge am Stiel gravirt, auf der andern Seite Friedrich mit dem Berliner Wappen gezeichnet und gestempelt, gestohlen worden. Es wird gebeten, wen diese Löffel zum Verkauf gebracht werden sollten, sie anzuhalten und es in der Zeitungs-Expedition zu melden.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Kuhdeu steht zum Verkauf; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

---

40 Stück ächte spanische Schaafe sind für einen billigen Preis zu haben, in Korkenhagen bei Massow.

Brasche.

Mauer- Dach- und Holftersteine sind wieder zu haben. Güstow den 20. Sept. 1816.

Lotterie.

Zur 3ten Classe 34ster Lotterie, welche den 12ten October gezogen wird, sind die Renovations-Loose à 5 Rthlr. 2 Gr. Gold, oder 5 Rthlr. 15 Gr. kl. Courant, auch noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose bey mir zu haben, wie auch noch Loose zur 40sten kleinen Geld-Lotterie, welche den 30sten September gezogen wird.

J. C. Rolin, in Stettin.

Lotterie-Anzeige.

Da ich die Gewinnliste der 2ten Klasse 34ster Lotterie bereits erhalten habe, so ist solche in meinem Comtoir vorzufinden und die Renovationsloose der 3ten Klasse, welche den 12ten October d. J. gezogen wird, daselbst in Empfang zu nehmen. Zugleich empfehle ich mich noch mit Kaufloose zu dieser Lotterie, so wie auch noch mit Loose zur 40sten kleinen Geldlotterie, die den 30sten September d. J. gezogen wird. Stettin den 18ten September 1816.

Oldenburg.

Schiffsgelegenheit

nach Petersburg und Rostock weiset nach.

J. C. J. Hecker.